

05.05.2021 – 11:58 Uhr

## "Wann genug ist, entscheide ich" - Welche Überlegungen und Werte bestimmen den Entscheid zum Assistierte Suizid?



**Wann genug ist, entscheide ich**

**Welche Überlegungen und Werte bestimmen den Entscheid zum Assistierte Suizid?**

Ein vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Projekt der Berner Fachhochschule untersuchte die Entscheidungsfindung und Entscheidungsfreiheit von Menschen, die den Assistierte Suizid als Option für ihr Lebensende betrachten. Dabei geht es um Grundthemen von Freiheit, Würde und Lebensqualität.

Im Rahmen des Projekts wurden 41 Personen zwischen 43 und 92 Jahren interviewt, die einen Assistierte Suizid als Option betrachten. Dabei sprachen die Interviewten über ihren Entscheidungsfindungsprozess, ihre persönlichen Überlegungen, Überzeugungen und Wertvorstellungen sowie über ihre Erfahrungen mit dem Sterben nahestehender Personen.

Die Auswertung der Interviews zeigt, dass ein historisch gewachsenes Wertesystem, das auf Selbstbestimmung, Selbstverantwortung, Aktivität, Wohlstand und Erfolg beruht, wahrscheinlich die Entscheidung begünstigt, ein Leben in Abhängigkeit – z.B. von Pflege – zu beenden. Dieser Wertehorizont wurde von der Mehrheit der Interviewten jedoch als eigener Standpunkt vertreten und nicht als gesellschaftlicher Druck erfahren.

Es liessen sich keine Anhaltspunkte dafür finden, die moralische Legitimität des Wunsches nach einem Assistierte Suizid in Frage zu stellen. Besonders zwei Argumente der Befragten fielen dabei auf. Zum einen ist der Assistierte Suizid für jemanden, der irreversibel und anhaltend entschlossen ist, seinem Leben ein Ende zu setzen, die bessere Alternative zum gewaltsamen Suizid. Zum anderen kommt es den meisten darauf an, eine Art Versicherung zu haben, nicht alles erleiden zu müssen. Zum unerträglichen Leiden zählt oft – über die Schmerzen hinaus – der Verlust des Selbstbewusstseins, der Selbstbestimmung und des Selbstseins überhaupt.

Kontakt:

- Dr. Eva Birkenstock, Projektleiterin, Institut Alter BFH, Telefon: +41 31 848 46 25; Mail: [eva.birkenstock@bfh.ch](mailto:eva.birkenstock@bfh.ch)
- [Blogbeitrag mit interaktiver Infografik](#)

Berner Fachhochschule  
Soziale Arbeit  
Kommunikation - Mediendienst  
Hallerstrasse 10  
3012 Bern

Tel. +41 31 848 46 19  
kommunikation.soziale-arbeit@bfh.ch

#### Medieninhalte



Foto:  
[istock.com/marchmeena29](https://www.istock.com/marchmeena29)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100015692/100870068> abgerufen werden.